Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 48

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagenbezug)	SBZ Heft Seite
Gemeinde Mönchaltorf	Gemeindezentrum in Mönchaltorf, 1. Etappe, PW	Alle Fachleute, welche ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1979 in der Gemeinde Mönchaltorf haben.	30. Nov 79	1979/34 S. 626
Forum Basel	Neugestaltung des Basler Marktplatzes, IW	Siehe Ausschreibung in Heft 25 auf Seite 496	3. Dez. 79	1979/25 S. 496
Baudepartement des Kantons Thurgau	Erweiterungsbau der Kantonsschule Frauenfeld, PW	Architekten, die im Kanton Thurgau seit mind. 1. Januar 1978 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen. Unselbständig erwerbende Fachleute und Studenten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie seit mind. 1. Januar 1978 ihren Wohnsitz im Kanton Thurgau haben.	10. Dez. 79 (neu!)	1979/29 S. 553
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Erweiterung des Unterseminars Küsnacht, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1979 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute	19. Dez. 79 (28. Sept. 79)	1979/20/31 S. 576
Gemeinde Riehen	Frei- und Hallenbad, Gestaltung des Berower-Gutes, PW, IW	Alle seit mind. 1. Januar 1978 in den Kantonen Basel-Stadt, Baselland, Bern (nur Amtsbezirk Laufen) niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie die in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein niedergelassenen Architekten, die das Riehener Bürgerrecht besitzen.	8. Jan. 80 1979/22 (5. Juni – 6. Juli 79)	1979/22 S. 390
Gemeinde Balzers FL	Gestaltung des Ortskerns von Balzers, IW	Alle Architekten mit Wohnsitz in Liechtenstein	11. Jan. 80	1979/34 S. 626
Gemeinde Sins	Schul- und Sportanlagen Letten, PW	Fachleute, die seit dem 1. Jan. 1978 in den Bezirken Muri und Bremgarten wohnen oder in der Gemeinde Sins heimatberechtigt sind.	14. Jan. 80	1979/34 S. 626
Zweckverband Regionales Altersheim Bremgarten, Mutschellen, Kelleramt	Altersheim in Bremgarten, PW	Architekten, welche ihren Wohn- und Geschäftssitz seit mind. 1. Jan. 1978 in einer der 10 Verbands-Gemeinden haben.	18. Jan. 80	1979/37 S. 697
Département militaire	Camp de troupe à la Lécherette/Hongrin	Architectes de nationalité suisse ayant leur domicile ou leur siège social dans les districts de Vevey, d'Aigle, ou du pays d'Enhaut depuis le 1er janvier 1977 au moins	25. Jan. 80	
Baukonsortium Schmiedgasse Herisau	Gestaltungsvorschläge für Bauten an der Schmiedgasse, PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz zur Zeit der Ausschreibung im Kanton Appenzell- Ausserhoden haben. Unselbständige Architekten müssen den Wohnsitz im Kanton Appenzell-Ausserrhoden nachweisen.	29. Jan. 80 (19. Okt. 79)	1979/39 S. 784
Politische Gemeinde Uitikon ZH	Wohnbebauung in der Binzmatt, PW	Alle Architekten, weiche seit dem 1. Januar 1979 in der Gemeinde Uitikon Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in Uitikon heimatberechtigt sind.	31. Jan. 80	1979/30/31 S.576
Bürgergemeinde Olten	Eigenheimüberbauung im Areal Kleinholz, IW	Architekten, welche seit dem 1. Januar 1979 Wohn- oder Geschäftssitz in Olten haben sowie Oltener Bürger mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz	3. März 80 (8. Okt. 79)	1979/39 S. 784
Gemeinde St. Moritz	Überbauung des Du-Lac-Areals, IW	Architekten, die seit mindestens dem 1. August 1978 im Kanton Graubünden Wohnsitz haben.	3. März 80 (ab 15. Okt. 79)	1979/39 S. 784
Baudirektion des Kantons Bern	Labortrakt und Werkstätten für die Ingenieurschule Burgdorf, PW	Alle im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens dem 16. Januar 1978 niedergelassenen Fachleute.	10. März 80 1979/16 (24. Aug. 79)	1979/26 S. 518
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Neue Wettsteinbrücke, Gestaltung des Rheinufers und des Wettsteinplatzes, PW und IW,	Ingenieurbüros und Bauunternehmungen in Verbindung mit Architekten. Siehe ausführliche Bestimmungen in der Ausschreibung auf Seite 784, Heft 39	5. Mai 80 (8. Okt. 79)	1979/39 S. 784
Regierungrat des Kantons Aargau	Psychiatrische Klinik Königsfelden, PW	Architekten, die im Kanton Aargau seit mind. 1. Juni 1978 Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. Mai 80 (ab 28. Nov. 79)	1979/46 S. 948

Neu in der Tabelle

Universitätsstadt Tübingen, BRD	Bauvorhaben Herrlesberg in Tübingen-Lustnau, PW	Der Wettbewerbsbereich umfasst die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie die Schweizer Kantone Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Schaffhausen, Thurgau und Zürich. Ausführliche Teilnahmebestimmungen: Heft 48/1979, Seite 1000	14. März 80	1979/48 S. 1000
Politische Gemeinde Uzwil	Pflegheim für die Gemeinden Uzwil, Oberuzwil und Oberbü. :n, PW	Alle in den Bezirken Wil und Untertoggenburg seit dem 1. Januar 1979 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute.	16. Mai 80 (15. Dez.80)	1979/48 S. 999

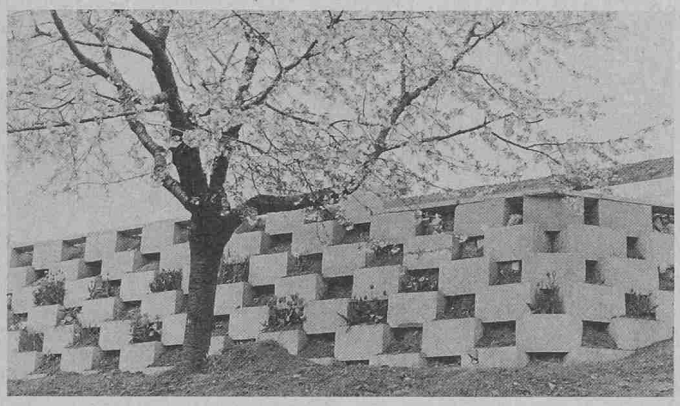
Wettbewerbsausstellungen

Stadt Zofingen	Überbauung Bärengasse in Zofingen, PW	Dachgeschoss des Lateinschulhauses in Zofingen, bis zum 7. Dez., Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 h und von 13.30 bis 17.30 h, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 h und von 13.30 bis 20 h, Samstag von 9 bis 12 h und von 13.30 bis 16 h, Sonntag und Montag geschlossen.	1979/12 S. 210	1979/48 S. 1000
Parrocchia di Locarno	Centro Sacra Famiglia a Locarno, PW	Salone dell'Oratorio femminile di Locarno, täglich von 14 bis 17 h.		folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Stütz- und Futtermauern aus Fertigteil-Elementen

Seit einigen Jahren ist man im Strassenbau aus Gründen des Landschaftschutzes und auch aus Kostengründen bestrebt, Schwergewichtsmauern aus Beton oder Steinen wenigstens teilweise durch andere Stützkonstruktionen zu ersetzen. Verschiedene Systeme von *Drahtschotterkörben* haben in vielen Fällen zweckmässige Lösungen gebracht, obwohl für deren Erstellung sehr viel manuelle Arbeit notwendig ist und obwohl einzelne Systeme hinsichtlich Lebensdauer nicht das halten, was man sich davon versprochen hat. Ebenso haben *Mauern aus vorfabrizierten Betonelementen* Anwendungen gefunden. Diese sind allerdings nicht überall billiger; sie haben aber, weil sie rasch versetzt werden können, den Vorteil, dass die Böschungen nicht lange ungestützt und der Gefahr des Abrutschens ausgesetzt bleiben. Viele dieser Systeme bestehen aus schweren Elementen, sodass grössere Transporte vom Standort der Vorfabrikation zur Baustelle entstehen und schwere Bagger für das Versetzen der Elemente notwendig sind. Bei den meisten bisherigen Systemen ist es oft schwierig, eine wirksame Begrünung oder Bepflanzung zu erreichen.



Mit dem *System Heinzmann* können viele Nachteile der übrigen Systeme eliminiert werden, weil eine Kombination von technischen und ingenieurbiologischen Massnahmen möglich ist. Die vorfabrizierten, relativ dünnwandigen Fertigteil-Elemente übernehmen die Stützfunktion. Dank ihrem kastenartigen Aufbau können sie mit Bodenmaterial aus dem Projektgebiet (Transporte!) aufgefüllt werden. Die armierte Wandstärke der Elemente beträgt nur 5–7 cm, sodass das Gewicht pro Element klein bleibt. Je nach Typ beträgt es 75–200 kg. Dadurch können die Transportkosten klein gehalten werden; zum Versetzen der Elemente genügt ein Kleinbagger oder ein Lastwagenkran.

Das Füllmaterial bildet das Gewicht der «Mauer» und ist auch der Wurzelraum für die Pflanzen, welche die Mauer tarnen und in die Landschaft einfügen werden. Das Vorstehen des jeweils tieferen Elementes (Anzug der Mauer etwa 60°) um etwa 15 cm bietet genügend Platz zur Bepflanzung oder Begrünung mit standortgerechten Pflanzen (Gräser, Stecklinge, Sträucher). Diese Staffelung der Elemente reicht aus, um eine natürliche Wasseraufnahme zu ermöglichen (Regen, Schnee). Die Wurzeln erhalten auch Wassernachschub aus der Erde hinter der Fertigteilmauer, weil die Elemente keinen Boden besitzen. Bei einigen bisher verwendeten Systemen fehlt ein genügendes «Vorstehen», oder die Elemente besitzen einen Boden, sodass die Pflanzen häufig nicht genügend Feuchtigkeit erhalten und verdorren.

Die Fertigteil-Elemente «System Heinzmann» sind sicher nicht überall in der Lage, an die Stelle von massiven Schwergewichtsmauern oder armierten Stützkonstruktionen zu treten, insbesondere dort nicht, wo grosse Erddrücke aufzunehmen sind oder wo eine stark befahrene Strasse direkt abgestützt werden muss. An sehr vielen Orten, wo übersteile, instabile Böschungen bestehen oder wo bei Neubauten die Abtragskubaturen wesentlich vermindert und die Böschungen kürzer gehalten werden können und wo ingenieurbiologische Massnahmen allein nicht genügen, bietet das System Heinzmann aber eine kostengünstige und umweltfreundliche Lösung an. Die Umweltfreundlichkeit des Systems Heinzmann ist auch dadurch gekennzeichnet, dass die Fertigteil-Elemente mit Hilfe einer mobilen Anlage hergestellt werden. Regional speziell geeignete Unternehmen fabrizieren die Elemente, sodass die Zuschlagstoffe des Betons als Hauptbestandteil der Fertigteile nicht durch das ganze Land transportiert werden müssen.

Gebr. Heinzmann, 3931 Eyholz/Visp

Kurzmitteilungen

Experten für Bauthermografie

Ein neuer Verband

Der dieses Jahr gegründete *«Verband Schweizerischer Experten für Bauthermografie»* (VSEB) hat kürzlich in *Kilchberg* eine sehr gut besuchte, öffentliche Informationstagung über «Infrarot-Thermografie» abgehalten, gefolgt von einem zweitägigen Ausbildungskurs für seine Mitglieder.

Die Vereinigung zählt erst gegen 25 Mitglieder, was allerdings nicht erstaunt, ist doch die Bauthermografie hierzulande noch kaum eingeführt. Die Zusammensetzung der Vereinigung ist recht heterogen: Dienstleistungsbetriebe für Bau- und Industriethermografie, Energieberater, Brennstoffhändler, Verkäufer von Isolationsmaterial, Spezialisten für Wärmedämmung und Gebäudeisolation, Bauphysiker und Architekturbüros, denen an energiebewusstem Bauen liegt oder die auf Renovationen und Sanierungen spezialisiert sind.

Die Förderung der Wärme- und Temperaturmesstechnik mit Infrarot-Thermografie auf dem Bausektor und in der Industrie gehört zu den Absichten des Verbandes, ebenfalls die vorbeugende *Beratung in Fragen der Isolationstechnik* im weitesten Sinne.

Kontaktadresse: *Chr. Florin*, Präsident des VSEB, Postfach, 6010 Kriens, Tel. 041/41 01 37.

Achteinhalb Kilometer Stahl am Stück

Die Great Lakes Steel Division (Ecorse, Michigan) der National Steel Corporation (Pittsburgh, Pennsylvania) hat einen neuen Stranggiess-Sequenzgiessrekord zu verzeichnen. Auf der Concast AG (Zürich)-Grossbrammenanlage, in Betrieb seit 1977, wurden innerhalb von sechseinhalb Tagen 212 Pfannen zu je 220 Tonnen Flüssigstahl ohne Unterbruch abgegossen. Das entspricht einem Gesamtgewicht von annähernd 47 000 Tonnen und einer (ungeschnittenen) Gesamtlänge des Strangs von 8,5 km (5.31 Meilen). Während dieser Sequenz wurden *sieben verschiedene Stahlsorten* vergossen. Die 2,64 m breiten Brammen dienen als Vormaterial für Walzprodukte der Automobilindustrie.

Infrarot-System Probeye

Das neue Infrarot-System «Probeye» von Hughes Aircraft ermöglicht thermische Quellen rasch und zuverlässig zu lokalisieren. Da bis jetzt die Mess-Methoden sehr aufwendig und nur vom Spezialisten ausgeführt werden konnten, hat Hughes dieses handliche und universelle Gerät preisgünstig auf den Markt gebracht. Der eingebaute Bildschirm ermöglicht eine sofortige Lokalisierung der Wärmequelle.

Anwendungsmöglichkeiten:

- Kontrolle von Hausisolationen
- Überwachung von Wärmeleistungen
- Lecksuche in Bodenheizungen
- Prüfung von Wärmeaustauschern
- Kontrolle von Sonnenkollektoren
- Wärme-Emissionen aller Art

Um eine spätere Auswertung zu ermöglichen, kann das Gerät auch mit einer Sofortbild-Kamera ausgerüstet werden. Da das Infrarot-Messgerät völlig netzunabhängig und leicht ist (3,4 kg), sind die Einsatzmöglichkeiten fast unbegrenzt.

Stolz AG, 8968 Mutschellen